

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 264

Freitag, 12. November 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. November 1897.

Im Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1898/99 sind u. A. auch ausgeworfen 181 000 M. für Herstellung einer hochwasserfreien Verbindungsbahn zwischen Hafen und Bahnhof Riesa einschließlich neuer Rangiergleise an diesem Bahnhofe, damit zwischen diesen beiden Stellen die Schienenverbindung offen gehalten werden kann, und die beim Eintritt von Hochwasser auf den Hafenanlagen befindlichen Wagen nicht darauf auf die Dächer der Uferüberflutung unbrauchbar stehen bleiben müssen.

Ferner zur Erweiterung des Hafens in Riesa einschließlich Gleisverlängerungen und Straßenerweiterung erste Rate 1 731 000 M. Es wird hierzu bemerkt:

Der Uferbauverehr in Riesa ist von 1868-81 620 No. im Jahre 1886 (auf der Elbe angekommen und mit Bahn weitergegangen 192 000 No., mit der Bahn angekommen und auf der Elbe weitergegangen oder am Kai verblieben 26 384 70 No.) auf 1 768 270 No. im Jahre 1896 (223 347 790 No. auf der Elbe angekommen und mit Bahn weitergegangen und 53 335 690 No. mit der Bahn angekommen und auf der Elbe weitergegangen oder am Kai verblieben) gestiegen. Zur Bewältigung dieses enormen Verkehrs finden bisher im Hafen und am Elbel in Riesa insgesamt 33 Schiffslagen und 13 Dampfstraßen einschließlich zweier Langholzstraßen und eines Privat-Steinbockstraßen zur Verfügung. Mit diesen Anlagen und Hilfsmitteln wurden in der Zeit des höchsten Elbeverkehrs vermöge Ausdehnung der Ladegänge bis abends 10 Uhr täglich im Durchschnitt 188 500 No. umgeladen, während der tägliche Zuwachs an Umladegut durchschnittlich 2208 000 No. betrug. Durch diesen täglichen Umladegut entstand ein Verfall von Rähnen bis zu 145, die der Entladung harren. Infolge dessen traten erhebliche Verzögerungen im Elbeverkehr und Benachteiligungen der Interessenten ein, die zu begründeten Beschwerden der letzteren Anlass gegeben haben. Ganz besonders aber hat sich die Unzulänglichkeit der Hafen- und Kaimanlagen bei dem immer mehr wachsenden Güterverkehr zwischen Hamburg und Riesa geltend gemacht. Die in der Uferordnung für die Aufschüttungsplätze und Kaimanlagen vorgesehene Vergrößerung der Einfälle wurde erheblich eingeschränkt und es konnte verschärfte darauf gerichtete Versuche deshalb nicht entsprechen werden. Neben der Unzulänglichkeit der Elbel- und Kaimanlagen schon unter normalen Verhältnissen wird deren Unzulänglichkeit noch dadurch ungünstig beeinflusst, daß der Elbel bereits bei einem höheren Wasserstande als 2,7 Meter über Null überflutet wird. Allen diesen Mängeln soll durch das vorliegende Projekt einer Erweiterung des nahezu hochwasserfreien Hafens abgeholfen werden. Die Planung bezweckt zunächst einen mit je einem Dampfstraßen zu verkehrende Schiffslagen zu gewinnen, die beim Ausbau des nördlichen Ufers noch um dieselbe Zahl vermehrt werden können. Der Grundwert soll an der Spitze des Hafens in Richtung auf die schnell fortschreitende Bebauung behufs Anlage von Bewohnersiedlungen bis an die nächsten Weganlagen erstreckt werden. An der Nordseite ist der Anlauf der Strehlaer Mühle mit vorgelassen, weil das ganze Wasser der Mühle zur Hafenentwässerung gebraucht wird, der Uferwert der Mühle nach der Wasserentziehung aber ein sehr erheblicher sein würde. Zur Uferbefestigung der Strehlaer Straße wird eine Brücke von 70 Meter Länge über den Hafen notwendig, die beiderseits mit Rampen an die vorhandenen Straßenzüge angeschlossen werden muß. Außerdem machen sich 16 Anlagen zur Umwidmung des Uferverkehrs erforderlich. Die Gesamtkosten der Anlage sind auf 2 706 100 M. veranschlagt.

Der Bau 21 (Sachsen) des Deutschen Radfahrer-Bundes hält nächsten Sonntag in Riesa im Wettiner Hof seinen Haupt-Versammlung ab, zu dem außer dem Vorstande des Bundes die Delegierten der Bundesvereine erscheinen werden.

Wie aus dem Staatshaushalts-Etat auf die Finanzperiode 1898/99 ersichtlich ist, soll die Realschule zu Döbeln, die nunmehr voll ausgebaut ist, statt der bisherigen 6000 M. 12000 M. Staatszuschuß erhalten. Die Nachricht ist für diejenigen, die schon vor Jahren die Errichtung einer Realschule hier befürworteten, wie nicht minder für diejenigen, die behaupteten, daß ein Staatszuschuß bei Reorganisation einer Realschule nicht zu erwarten sei, von besonderem Interesse.

Eine Freude wurde heute den Bürgern des Rathenow'schen Hauses bereitet, indem der Graphophonbesitzer Herr Hermann Erdmann aus Leipzig so freundlich war, denselben seine Sprech-, Sing- und Konzertmaschine gratis vorzuführen. Reden, Gesänge und Musikstücke gab seine Maschine vorzüglich nieder.

Herr Expedient Cotta beim hiesigen Königl. Amtsgerichte ist nach abgelegter und bestandener Prüfung zum Richter befähigt worden.

Die konservative Fraktion der 2. Kammer hat beschlossen einstimmig, bei der Kammer einen Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung einzubringen, nach welchem lan-

nicht nur eine Beschwerde- und Petitions-Deputation, sondern zwei derartige Deputationen eingerichtet werden. Maßgebend für diesen Antrag war, daß die beim Landtag eingehenden Petitionen und Beschwerden von Jahr zu Jahr sich mehren (sie haben beim letzten Landtag über 1100 betragen) und daß es bei weiterer Steigerung fast unmöglich sei, dieselben in einer Deputation eingehend vorzubereiten. Das Petitions- und Beschwerderecht jedes Staatsbürgers möglichst ausgiebig zu wahren, sei aber eine besondere Pflicht der Ständeversammlung.

Bei der vorgestrigen Konferenz des National-liberalen Landesvereins wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Die Vorstände des National-liberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen und der National-liberalen Fraktion der Zweiten Kammer erklären, daß sie ein festes Zusammenstehen der staatsverhaltenden und reichstreuen Parteien, wie es bei den Landtagswahlen in Sachsen mit gutem Erfolge stattgefunden hat, auch bei den Reichstagswahlen im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung der allgemeinen politischen Verhältnisse für dringend notwendig halten und ihrerseits gewillt sind, in diesem Sinne zu wirken.“

Nachfolgende Verordnung, die abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte betreffend, erlassen die sächsischen Ministerien: Im Anschlusse an die Verordnung vom 12. November 1877, die abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte betreffend, wird auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths des Deutschen Reichs verordnet, daß im amtlichen Verkehr, sowie bei dem Unterrichte in den öffentlichen Lehranstalten als Bezeichnung für 100 Kgr. das Wort „Doppelcentner“ mit der Abkürzung „dz“ in Anwendung zu bringen ist.

In einer jüngst erlassenen Verordnung hat sich das Königl. Ministerium des Innern dahin entschieden, daß es die Erhebung von Ortsabgaben von sogenannten Sommerfrischlern für Anlage und Unterhaltung von Promenadenwegen auf Grund eines dem Ministerium vorgelegten Regulativs einer Stadt (die übrigens nicht Badort ist) mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte bis auf Widerruf geschehen lassen wolle.

Vom Landtage. Dem Landtage sind außer dem Etat nebst Finanzgesetz für 1898/99 noch folgende königliche Dekrete zugegangen:

- 1) Der Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1894/95;
- 2) eine Denkschrift, die Weiterführung der Reform der direkten Steuern betreffend, nebst 5 Gesetzentwürfen, nämlich a. eines Gesetzes über die indirekten Steuern, b. über die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878, c. über eine Vermögenssteuer, d. über die Erbschafts- und Schenkungssteuer und e. über den Urkundenstempel;
- 3) der Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1894 und 1895;
- 4) ein Gesetzentwurf über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen derselben;
- 5) ein Gesetzentwurf, die Abänderung des Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt betreffend;
- 6) der Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungsanstalt;
- 7) ein Gesetzentwurf, die Abänderung des Gesetzes über das Vereins- und Versammlungsrecht vom 22. November 1850 betreffend;
- 8) ein Dekret über den Neubau des Ständehauses;
- 9) ein Nachtragsetat zum ordentlichen Staatshaushaltsetat, in welchem u. A. zur Bewilligung von Unterstützungen wegen der durch die Hochfluth im Juli 1897 in einem großen Theile des Landes verursachten Wasserschäden 6 000 000 Mark gefordert werden;
- 10) ein Gesetzentwurf wegen Ausübung des Kirchenpatronats und der Kollatur über kirchliche Aemter;
- 11) ein Kirchengesetz über das Besetzungsverfahren bei geistlichen Stellen;
- 12) ein Gesetzentwurf über den Erwerb von Wildschäden und die Rechtsfähigkeit der Jagdgenossenschaft.

* Ränchrig. In der Sitzung des Gewerbe- und Landwirtschaftsvereins für Ränchrig und Umgegend vom Mittwoch Abend hielt Herr Experimenteur Rudolf Dietrich im Vereinssaale des Gesellschaftshauses hier einen Vortrag, den, auf Anordnung des Herrn Ortschulinspektors hin, auch die Fortbildungsschüler der Parochie Glaubitz anhören konnten, im Interesse des naturkundlichen Unterrichts. (Die Lehrer der betreffenden Fortbildungsschulen sind sämtlich Vereinsmitglieder.) Der Herr Referent behandelte in seinem Vortrage die Entwicklung der Elemente Wasserstoff (Hydrogenium) und Sauerstoff (Oxygenium), sowie einige Verbindungen derselben mit anderen Stoffen unter gewissen Gewichtverhältnissen, wie sodann auf die Gefährlichkeit des Kohlenwasserstoffgases (Grubengas, Leuchtgas), Kohlenoxydgases (schlechte konstruirten Oefen entströmt es) und Schwefelwasserstoffgases hin, veranschaulichte die Bildung und Wirkung des Amalgams, der Zerkleinerung und die leichte Entzündbarkeit des Phosphors. Zum Schluß wurde eine Mischung von 100 g Chloräurem Kali und 50 g Jodur (in kleiner Dosis angezündet) als probates Desinfektionsmittel für Wohnräume: empfohlen.

* Braunjy, 10. November. Die hiesige Kirchen- und Schulgemeinde beging am heutigen Tage das 25jährige Jubiläum ihres hochgeschätzten Seelsorgers, des Herrn P. Koch. Zur frühen Morgenstunde schon begrüßte Glockengeläute den feierlichen Tag. Punkt 8 Uhr erschienen im Pfarrhause die Schulkinder unter Führung ihres Lehrers, um dem Jubilar ihre Wünsche in Lied und Wort darzubringen. 9 1/2 Uhr erfolgte die Begrüßung durch den Kirchen- und Schulvorstand, welcher als Ehrengesandter der Kirchengemeinde eine Stimmuhr mit altdemselben Gehäuse überreichte. 9 Uhr machte der Gesangsverein Einigkeit dem Jubilar ein Ständchen. Einen feierlichen, freudig erhebenden Charakter trug der um 11 Uhr beginnende Festgottesdienst in dem sanft geschmückten Gotteshause, das von der Kirchengemeinde und vielen auswärtigen gefüllt war. Herr Pastor Boersch-Bausitz feierte in seiner Ansprache in warm empfundenen und hochherzigen Worten den Jubilar, worauf Herr Cap. D. Hartz in trefflicher Weise der Verdienste des Jubilars theilnehmend gedachte und die Glückwünsche des hohen Landeskonsistoriums übermittelte. Herr Pastor Koch dankte tiefgerührt für die ihm bereite große Ehrung. Der Festantritt des Herrn P. Boersch ging ein Doppelquartett, vorgelesen vom hiesigen Gesangsverein, voraus, während nach derselben der Rinderchor ein „Danket dem Herrn“ anstimmte. Unter den zahlreich eingegangenen Glückwünschen und Geschenken sei ganz besonders erwähnt die von dem hohen Kirchenpatron, Sr. Königl. Hoheit Prinz Max gestiftete und von Herrn Rittergutsbesitzer Schöffel-Jahnshausen überreichte Prachtbibel von Dörs. Nachmittags 3 Uhr wurde der Herr Jubilar nebst seiner Familie und den im Pfarrhause versammelten Verwandten und Gästen zur Festtafel im Gasthause abgeholt. Derselbe nahm unter den Klängen einer vorzüglichen Tafelmusik des Herrn Musikdirektors Feibel-Kommandos einen glänzenden Verlauf. Die anmuthige Stimmung wurde durch außerordentlich zahlreiche ernste und heitere Trinkprüche zum Ausdruck gebracht. Ein sehr lebendiger Ball beendete den schönen Festtag. Dem hochgeschätzten Jubilar möge eine noch recht lange, gesegnete Amtshauptzeit beschieden sein!

Döbels, 11. November. Hier wurde am Anwesen des Superintendenten Dr. Kallisch ein „Gitarer-Kollegium“ und Jungfrauen-Verein für Döbels und Umgegend“ ins Leben gerufen.

Döbels, 11. November. Eine furchtbare Wodkatastrophe hat sich heute Nachmittag 1/4 Uhr in der Schützenhausstraße 22 ereignet. Die gesamte Bevölkerung befindet sich in hochgradiger Erregung. Der hiesige, angesehene Bürger und Walzmehlmüller-Fabrikant Keller hat mit einem Hammer seine Schwägerin, eine Frau Krause, erschlagen und dann noch deren, im selben Hause mit wohnenden Bruder, einen Privatier Schmidt, angefallen und durch einen Hammerhieb in die Höhe erheblich verletzt. Auf das Hilfeschrei des Ueberfallenen entfloh der Mörder durch die Thüre nach seiner eigenen Wohnung und entleerte sich daselbst auf dem Oberboden des Hauses. Ueber das Motiv zu der That fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt, doch will man geistige Umrüstung bei Keller vermuten.

Dresden, 12. November. Ein Extrablatt der „Deutschen Wacht“ meldet: Das Albrecht'sche Ehepaar ist ver-